



Valentinsbote

Mitteilungsblatt der Propsteipfarre Tainach
und der Filialkirchen Wabelsdorf & Eiersdorf

Nr. 362 / März-Juni 2025



**Jesus Christus, lass uns nicht müde werden, den
Glauben nicht nur mit dem Mund, sondern auch mit
Taten der Liebe zu verkünden. (J.Hesse)**

INHALT:

Seite 2	Worte des Pfarrers
Seite 3	Geschichte zum Nachdenken Gebetsanliegen
Seite 4	Auf Ostern zugehen
Seite 5-7	Zum Titelbild Hauptaltar Wabelsdorf
Seite 8-11	Aus dem Pfarrleben
Seite 13	Pfarrstatistik
Seite 14	Termine Karwoche Jahrbuch Diözese Termine Sodalitas
Seite 15	Todesfälle/Geburtstage
Seite 16	Gottesdienstordnung



IMPRESSUM:

Hrsg., Medieninh., Verleger:
Kath. Propsteipfarramt Tainach
Propsteiweg 2, 9121 Tainach

Kontaktdaten:

Pfr. Yacubu Polimetla:
0676 8772-5394

Bernadette Kriegl:
0664/40 80 343

Katharina Muhrer:
0676/8772-5394

tainach@kath-pfarre-kaernten.at

Bürozeiten:

Mo. 13.00-16.00 (K. Muhrer)

Do. 15.00-18.00 (Y. Polimetla)

Bankverbindung:

IBAN:

AT41 3928 8000 0050 6105

Redaktionsteam:

Pfr. Yacubu Polimetla, Ursula
Kriegl, Christine Binter,
Herbert Pewal, Alfred Kuss,
Otmar Bleiberschnig

Fotos:

Pressestelle Diözese, Y. Polimetla,
Pfarrbriefservice.de (Kirsten Ger-
wens/Sylvio Krueger), Redaktion

Druck:

Druck- und Kopierzentrum Diözese
druckerei@kath-kirche-kaernten.at

Worte des Pfarrers

Liebe Pfarrangehörige von Tainach,

Die Fastenzeit ist eine besondere Zeit im Kirchenjahr, die uns einlädt, innezuhalten, uns auf das Wesentliche zu besinnen und uns innerlich zu erneuern. Sie beginnt am Aschermittwoch und dauert 40 Tage bis zum Osterfest, wobei die Sonntage nicht mitgezählt werden. Diese Zeit erinnert an die 40 Tage, die Jesus in der Wüste verbrachte, um sich auf seinen Auftrag vorzubereiten.



Traditionell ist die Fastenzeit eine Zeit des Verzichts. Viele Menschen verzichten auf Süßigkeiten, Alkohol oder andere Annehmlichkeiten. Doch Fasten ist mehr als nur Verzicht. Es geht darum, Platz zu schaffen – für Gott, für andere und für uns selbst. Indem wir auf Gewohnheiten verzichten, die uns oft unbewusst binden, gewinnen wir neue Freiheit und können uns auf das wirklich Wichtige konzentrieren.

Fasten bedeutet aber auch, Neues auszuprobieren: mehr Zeit für das Gebet, für die Gemeinschaft oder für gute Werke. Viele Christen nutzen die Fastenzeit, um bewusster zu leben, achtsamer mit der Schöpfung umzugehen oder mehr für Bedürftige zu tun.

Die Fastenzeit lädt uns dazu ein, unser Leben ehrlich zu betrachten. Wo bin ich vielleicht von meinem Weg abgekommen? Wo gibt es Streit oder Zerbrochenes, das nach Versöhnung ruft? In dieser Zeit können wir besonders die Beichte als Möglichkeit der inneren Reinigung und Erneuerung entdecken.

Auch das gemeinsame Gebet und der Gottesdienst spielen in der Fastenzeit eine zentrale Rolle. Die liturgischen Texte und Symbole dieser Wochen – wie das Aschenkreuz am Beginn der Fastenzeit – rufen uns dazu auf, unser Leben vor Gott zu bringen und uns von seiner Liebe verwandeln zu lassen.

Die Fastenzeit ist keine Zeit der Trübsal, sondern eine Zeit der Hoffnung. Sie führt uns hin zum Osterfest, dem Höhepunkt des Kirchenjahres. Ostern erinnert uns daran, dass das Leben über den Tod siegt, dass Liebe stärker ist als alles Dunkel.

Nutzen wir diese Zeit, um uns neu auf Gott auszurichten, unseren Mitmenschen näherzukommen und unser eigenes Leben zu hinterfragen. So wird die Fastenzeit zu einer Quelle der Kraft und der Freude – und wir können das Osterfest mit einem erneuerten Herzen feiern.

Ich wünsche euch eine besinnliche Fastenzeit voller innerer Ruhe und Erneuerung. Möge diese Fastenzeit eine Zeit der Reflexion, des Wachstums und der spirituellen Stärkung sein."

Yacubu Polimetla , Pfarrprovisor

Eine Geschichte zum Nachdenken (nicht nur für Kinder):

„Das Brot des Glücks“

Es lebte einmal ein alter und weiser König. Er hatte all die Jahre seines Lebens hindurch sein Volk mit Liebe und Weisheit regiert. Nun fühlte er, dass seine Zeit gekommen war, und er dachte voll Sorge an das, was nach seinem Tod mit seinem Volk und Land geschehen sollte. Da rief er seinen einzigen Sohn zu sich und sprach zu ihm: „Mein Sohn, meine Tage sind gezählt! Geh du deshalb in die Welt hinaus und suche das Brot des Glücks, denn nur, wenn du deinen Untertanen dieses Brot geben kannst, werden sie satt werden und du wirst ein guter König sein.“ So ging der Prinz in die Welt hinaus und suchte das Brot des Glücks. Aber in welche Backstube er auch schaute, in welchem Laden er auch nachfragte, niemand kannte das Brot des Glücks. Niemand wusste von diesem Brot, niemand hatte auf seine Frage eine Antwort. Der Prinz war verzweifelt.

Als er in seiner Angst und Sorge dasaß, kam ein Kind des Weges und schaute ihn an: „Du hast Hunger“, sprach es und reichte ihm ein Stück Brot. „Da nimm, ich habe nicht mehr, aber mit dir will ich teilen.“

Der Prinz nahm das Brot und sogleich verschwand seine Not, als sei sie nie da gewesen. „Das Brot des Glücks!“, rief er, „du hast das Brot des Glücks.“

Schnell, gib mir mehr davon! Wo hast du es her?“ „Das ist das Brot, das meine Mutter heute Morgen gebacken hat. Sie gab es mir, damit ich keinen Hunger zu leiden brauche. Du hattest Hunger, und so teilte ich mit dir.“ „Das ist alles?“, fragte verwundert der Prinz, „ist es kein besonderes Brot?“ „Nein, es ist wie jedes andere, aber weil es zwischen dir und mir geteilt wurde, ist es für dich das Brot des Glücks geworden.“

Da erkannte der Prinz, wo das Brot des Glücks für alle Zeiten zu finden war. Er kehrte zu seinem Vater zurück und erzählte ihm, wie er das Brot des Glücks gefunden und wie es ihm geholfen hatte, mit seiner Verzweiflung fertig zu werden. Von da an wusste der Vater, dass der Prinz, genau wie er selbst, das Reich mit Liebe und Weisheit regieren würde, alle Tage seines Lebens.

Quelle: „Geschichten schenken dir Bilder, die dir das Verstehen ermöglichen“; erstellt von Pfarrer Josef Allmaier zur Pilgerbegleitung, 2022



Gebetsanliegen des Papstes:

März 2025: Für Familien in Krisen – Beten wir, dass zerbrochene Familien durch Vergebung die Heilung ihrer Wunden finden können, indem sie auch in ihren Unterschieden den Reichtum der anderen wiederentdecken.

April 2025: Für den Gebrauch der neuen Technologien – Beten wir, dass der Gebrauch der neuen Technologien nicht die menschlichen Beziehungen ersetzt, die Würde der Personen respektiert und hilft, uns den Krisen unserer Zeit zu stellen.

Mai 2025: Für die Arbeitsbedingungen – Beten wir, dass die Arbeit hilft, dass jede Person sich verwirklicht, die Familien einen würdigen Unterhalt finden und die Gesellschaft menschlicher werden kann.

Juni 2025: Dass die Welt im Mitgefühl wachse – Beten wir, dass jede und jeder von uns in der persönlichen Beziehung mit Jesus Trost findet und von seinem Herzen das Mitgefühl für die Welt lernt.

www.gebetsapostul.at

Gebetsmeinungen des Bischofs:

März 2025: Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute (Röm 12/21)! – Dass wir in der österlichen Bußzeit die Kraft finden, dem Gottlosen und Unmenschlichen zu widerstehen, um entschieden das Gute zu tun.

April 2025: Strebt nach dem, was oben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt (Kol 3,1)! – Dass die Suchenden im Glauben an den gekreuzigten und auferstandenen Christus Halt, Orientierung und Sinn für ihr Leben finden.

Mai 2025: Lerne aus den Jahren der Geschichte (Dtn 32,7)! – Dass die Menschen in unserer Heimat Österreich das hohe Gut der Freiheit achten, den Wert des Lebens schätzen, einander respektvoll begegnen und an einer solidarischen Gesellschaft mitwirken.

Juni 2025: Der HERR behüte alle, die ihn lieben (Ps 145,20)! - Dass die Kinder und Jugendlichen, die in diesen Tagen die Erstkommunion oder das Sakrament der Firmung empfangen, Menschen finden, die sie im Glauben stärken und auf ihrem Lebensweg begleiten.

www.kathkirche.at

Auf Ostern zugehen

Am **Palmsonntag**, heuer am 13. April, beginnt liturgisch die Karwoche. Die Katholische Kirche feiert die Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem. „Kara“ kommt aus dem Althochdeutschen und bedeutet Wehklage, Trauer. Die Karwoche wird auch „Heilige Woche“ genannt, die an die Leidenszeit Jesu erinnert und die Gläubigen zum Osterfest führt.

Gründonnerstag: („Grün“ – kommt wohl von „greinen“ = weinen) Mit der Messe vom Letzten Abendmahl am Gründonnerstagabend beginnen die „Heiligen Drei Tage“ („Triduum sacrum“). Ihr Zielpunkt ist die Feier der Osternacht. Das österliche Triduum steht in der alten kirchlichen Tradition, die diese drei Tage des gekreuzigten, begrabenen und auferstandenen Jesus als liturgische Einheit betrachtet. Am Gründonnerstagabend denken Christinnen und Christen des Letzten Abendmahles und der Gefangennahme Jesu im Garten Getsemani. Am Ende der Liturgie wird das eucharistische Brot, die hl. Hostie, als Zeichen der Gegenwart Jesu Christi an einen dafür vorgesehenen Aufbewahrungsort (Seitenaltar) getragen, wo es bis zur Osternacht bleibt. Während der Abendmesse verstummen Orgel und Glocke und schweigen bis zur Osternacht. Der Volksmund sagt, dass die „Glocken nach Rom fliegen“. Außerdem wird in Erinnerungen an den Beginn des Leidensweges Jesu sämtlicher Altarschmuck entfernt. Der Brauch der Fußwaschung, der im Rahmen der hl. Messe in vielen Pfarren vollzogen wird, erinnert an das Letzte Abendmahl Jesu, bei dem dieser seinen zwölf Jüngern als Zeichen der Demut und Liebe die Füße wusch.



Der **Karfreitag** ist der Tag der Kreuzigung und des Todes Jesu und gilt in der Katholischen Kirche neben dem Aschermittwoch als strenger Fasttag. Bereits die ältesten Karfreitagsliturgien beginnen mit der neunten Stunde, was nach heutiger Zeitrechnung um 15 Uhr ist. Diese Stunde war nach den Evangelien die Todesstunde Jesu. Heute wird daher in vielen Pfarren um 15 Uhr eine Kreuzwegandacht gehalten und abends die Karfreitagsliturgie gefeiert. Die Katholische Kirche feiert am Karfreitag eine besondere, eigenständige und traditionsreiche Liturgie, die sich von allen anderen Feiern während des Jahres unterscheidet: Der Altar ist abgeräumt, die Glocken schweigen, der Tabernakel ist leer. Im Mittelpunkt der Liturgie stehen die Verkündigung der Johannespassion, die Kreuzverehrung sowie das Fürbittgebet für die Kirche und die ganze Welt. Der Karfreitag und der Karsamstag sind die einzigen Tage, an denen weltweit in der Katholischen Kirche keine Eucharistiefeier gehalten wird.

Quelle: Sonntag, Kirchenzeitung, 3/24, Nr.12, S.7

Osternacht: Mit der Feier der Osternacht – meist in den späten Abendstunden des Karsamstags oder den frühen Morgenstunden des Ostersonntags – endet die Karwoche. Dabei feiern Christinnen und Christen die Auferstehung Jesu. Die Osternachtliturgie gliedert sich in vier Teile: Sie beginnt traditionell mit einer Lichtfeier (Osterkerze), anschließend werden Lesungen aus dem Alten Testament vorgetragen. Es folgen die Tauffeier mit dem Erneuern des Taufversprechens und die Eucharistiefeier. Auch das festliche Gloria und das Halleluja dürfen erstmals nach der Fastenzeit wieder erklingen.

Und noch etwas zur **Osterspeisensegnung**, im Volksmund Fleischweihe genannt. War es früher noch üblich, die Speisen erst am Ostersonntag zu essen, setzt sich der Karsamstag hier immer stärker durch. Speisensegnungen lassen sich bis in die Antike zurückverfolgen. Lebensmittel wie Eier und Fleisch, deren Genuss in der strengen mittelalterlichen Fastenordnung verboten war, gewannen durch diese österliche Segnung im Volksglauben besondere Bedeutung und Kräfte. Die Eier wurden früher nur rot gefärbt, um an das Blut Jesu Christi zu erinnern. Kärntens verstorbener Brauchtumsexperte Heimo Schinnerl erzählt: „In einen traditionellen Osterkorb gehören grundlegend rote Eier. Sie gelten als Sinnbild für die bevorstehende Auferstehung Jesu Christi. Dazu kommen Schinken, Reindling, Kren und Würste. Ganz wichtig in Kärnten ist dabei die Weihkorbdecke. Diese muss in der Mitte mit einem religiösen Motiv (das IHS-Zeichen oder ein Lamm mit Siegesfahne) bestickt sein, sonst ist es keine Weihkorbdecke.“

Quelle: Sonntag, Kirchenzeitung, 4/23, Nr.13, S.7



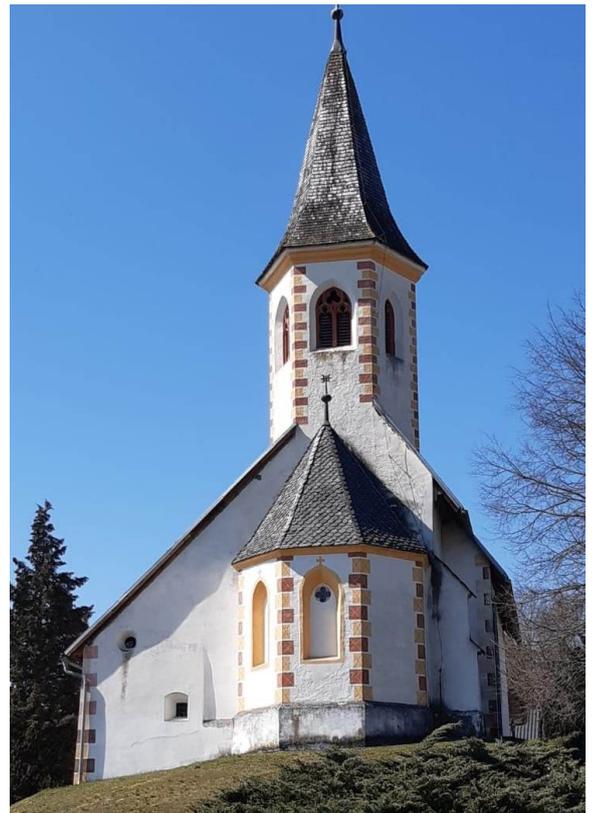
Zum Titelbild

Es zeigt den **Hauptaltar der Filialkirche Wabelsdorf**, über die in diesem und dem nächsten Valentinsboten berichtet werde soll.

Diese kleine, erst 1616 anlässlich einer Visitation genannte, im Kern aber zumindest ins 12./13.Jahrhundert zurückreichende Kirche, besteht aus einer jüngeren Vorhalle, dem romanischen Langhaus, einem dreijochigen Chor aus der Zeit um 1500 und einer diesem südlich angebauten Sakristei. Eine Besonderheit ist der äußerst reizvolle sechseckige Turm, welcher der Spätgotik angehören dürfte. An der Südseite befindet sich ein monumentales Christophorusgemälde aus dem frühen 16.Jahrhundert (siehe Valentinsbote 346/S.4!).

Bemerkenswert im Chorraum ist das kleinteilige Netzrippengewölbe (gleich einem „Himmels-Gewölbe“) mit den reichhaltig reliefierten Schlusssteinen (mit Motiven wie Osterlamm, Pelikan, Löwe mit Basilisk, den Symbolen der vier Evangelisten, dem Haupt Christi, Sonne, Sterne, Bär mit Jungen, Rosetten, Wappenschilden mit Baumeisterzeichen). Bei diesem Baumeister dürfte es sich um den sogenannten Zeltschacher Meister handeln, der im Auftrag eines Völkermarkter Probstes tätig war. Beide dürften auch für die Errichtung der Kirche in Eiersdorf verantwortlich sein.

Beachtenswert sind die leider nur fragmentarisch erhaltenen Malereien an den Chorwänden mit Szenen aus dem Leben des Kirchenpatrons Georg, die mit erzählenden deutschen Spruchbändern versehen sind. (Siehe Valentinsbote 356/S.5!).



Die Fresken dürften bald nach 1480 (vielleicht von Thomas von Villach) oder in der Mitte des 16. Jahrhunderts – wohl von einem unbekanntem Künstler - angefertigt worden sei.

Nun zum **Hauptaltar**: Er ist in auffallend greller und glänzender Rotlusterfassung gehalten und dürfte vor 1700 entstanden und etwa zwei Jahrzehnte später umgearbeitet worden sein. In der Hauptnische ist der Kirchenpatron Georg als geharnischter Ritter zu Pferde im Kampf mit dem Drachen dargestellt, in der Aufsatznische über ihm der Eremit Antonius („Sautoni“).

Wer war dieser **Georg**, einer der 14 Nothelfer, Nationalheiliger Englands, bedeutendster Ritterheiliger im Mittelalter und Kirchenpatron von fast 50 Kirchen in Kärnten? Die „Legenda Aurea“ erzählt die Geschichte des kleinasiatischen Christen Georg, der sich zur Zeit des Kaisers Diokletian vom einfachen Soldaten zum römischen Tribun empordiente. Als eines Tages ein böser Drache in seine kappadokische Heimat (Zentraltürkei) einfiel und des Königs Tochter als Opfertage forderte, griff Georg mutig zur Lanze, machte das Untier kampfunfähig und führte es dem heidnischen Volk seiner Gegend als wirksame Drohung vor Augen. Um zu vermeiden, dass Georg das Tier wieder freiließ, ließen sich gleich 15.000 (einschließlich der König) taufen und verhalfen dem mutigen Drachenkämpfer so zu unsterblichem Ruhm. (Ähnliche „Drachenkampfmotive“ finden wir in der Geheimen Offenbarung, der Siegfried-Sage im Nibelungenlied und der Lindwurmsage von Klagenfurt).



Der „historische“ Georg wurde vermutlich zur Zeit der Diokletianischen Christenverfolgung (um 305 n. Chr.) in Palästina enthauptet (Fresko in Wabelsdorf). Für die Verbreitung seines Kults in Europa sorgten hauptsächlich die Kreuzfahrer. Sogar ein eigener Staat – Georgien – wurde nach ihm benannt. Er ist Schutzheiliger für die Bauern (ihr Vieh, bes. die Pferde), der Bergleute, Schmiede, Büchsenmacher, Gefangenen, Reiter, Wanderer, Spitäler u.v.a.

Zwei Bauernregeln: „Gibt’s zu St. Georg ein Blumenmeer, sind zu Matthäi (21. September) die Körbe leer.“ „Am Georgstag soll sich das Korn schon so recken, dass sich die Krähe drin kann verstecken.“

Gedacht wird seiner am 23. April – dem eigentlichen Kirchtag in Wabelsdorf.

Vor dem linken Seitenaltar steht eine weitere - von OSR Herbert Peball restaurierte – Statue des hl. Georg mit der Kirchenfahne.

Der hl. Antonius, „Sautone“, in Tirol „Fockentoni“, wird in Wabelsdorf am 17. Jänner – früher gemeinsam mit Pilgern aus Tainach und St. Michael – gefeiert. Er steht in der oberen Nische unseres Hauptaltars und hält in seiner Linken einen Stab mit der Bettlerglocke. Das Schwein zu seinen Füßen (man muss genau schauen) ist als unreines Tier Typus der Sinnlichkeit (= der überwundene Teufel, der den Heiligen versucht hat). Er ist Patron der Haustiere (bes. der Schweine), Metzger, Bürsten-, Handschuh- u. Korbmacher, Pächter, Zuckerbäcker und Totengräber und wird bes. bei Viehseuchen, Feuersbrunst, ansteckenden Krankheiten, Entzündungen und Hautkrankheiten angerufen.



Die Lebensgeschichte des hl. Antonius wurde bereits in einem der früheren Valentinsboten erzählt.



Am grellbunt gefassten **linken Seitenaltar** aus der Zeit um 1680 ist im Sockel des von Blattranken belegten flankierenden Sockelpaares das Wappen des Auftraggebers, des Völkermarkter

(Tainacher) Propstes Carl Ludwig von Klies (gest. 1707), erhalten geblieben. In der Mittelnische steht eine liebevolle gotische Muttergottes um 1525 mit dem nackten Jesuskind in den Armen, umgeben von silbernen und goldenen Strahlen. Im Aufsatz ist ein Relief des Erzengels Michael mit Flammenschwert und Waage – darunter ein die Zunge herausstreckender besiegtter Teufel – angebracht. Das Relief ist links und rechts von zwei Holzfiguren flankiert. Die linke Figur – sie hält ein Kirchlein und eine Palme in den Händen – stellt möglicherweise

den Erzabt Konrad von Salzburg dar. Max Stindl meint allerdings, es handle sich um den hl. Dominikus. In der rechten Figur sieht man Jakobus den Älteren (den „Wanderer“), abgebildet mit Wanderstab und Märtyrerpalme. Ganz oben steht ein kleines Figurenpaar – links Franz von Assisi und rechts der Evangelist Johannes. Darüber befindet sich eine monstranzähnliche Abschlussplastik mit den Initialen Mariens, umgeben von einem eindrucksvollen Strahlenkranz. Als Mensaplatte (Altartisch) dient ein spätrömischer Inschriftengrabstein für das Ehepaar Noevius und Elvisia.

Quellen: Chronik der Marktgemeinde Poggersdorf, Red. Renate Jernej, Verl. J. Heyn, Klagenfurt, 2014, S. 120ff. / Die Kirche zu Wabelsdorf in Kärnten, Paul Grueber, k.k. Hof- u. Staatsdruckerei Wien, 1899 / Spätgotische Baukunst. Der Zeltschacher Meister. Stephan Zobernig, Geschichtsverein f. Kärnten, 1. Halbjahr, 2010, S. 83ff. / Heilige in Kärnten, Georg, der heilige Ritter, Erwin Hirtenfelder, Kärntner Kirchenzeitung, Bischöfl. Seelsorgeamt, 1991, S. 76 / Lexikon der Namen und Heiligen, O. Wimmer, H. Melzer, Vlg. Tyrolia, 1984, S. 140 / Wabelsdorfer Heimatbuch, Dorfkirche Wabelsdorf, OSR Herbert Peball, 2002, S. 371ff.

Wird fortgesetzt!

Aus dem Pfarrleben

01.12.2024 – Adventkranzweihe in Tainach
Pfarrer Yacobu Polimetla, flankiert von Agnes Graszitz und Alfred Kuss, weihet Adventkränze.



05. – 09.12.2024 – Neueindeckung der Vorhalle der Kirche in Eiersdorf
Die Neueindeckung war wegen des desolaten Zustandes des Vordachs notwendig geworden und wurde von der Firma Petutschnig (Schindeldeckerei aus Eberstein) ausgeführt. Für die Kosten von ca. € 14.000 kamen das Land Kärnten, die Diözese und das Bundesdenkmalamt auf.



In diesem Zusammenhang darf erwähnt werden, dass ein Kostenvoranschlag für eine Renovierung der Vorhalle und der Sakristei in Wabelsdorf (ca. 7.500 €) bei der Diözese aufliegt, es bisher aber keine Reaktion gegeben hat.

24.12.2024 – Rorate und Agape in Wabelsdorf

Nach der Roratemesse (*Gestaltung Gemischter Chor Wabelsdorf*) lud die Katholische Frauenbewegung zu einer Agape in der Vorhalle der Kirche ein.



Pfarrer Yacobu mit Ursula Kriegl und Klaudia Weissnegger und die Damen der Katholischen Frauenbewegung Wabelsdorf



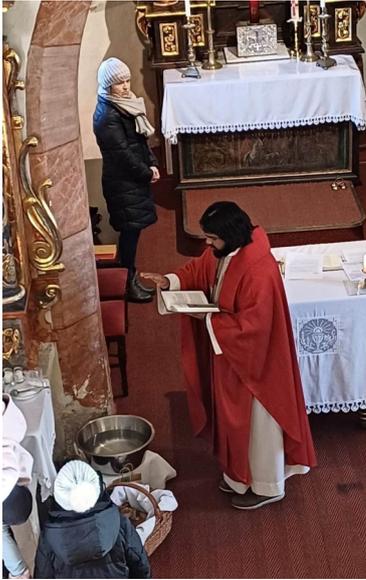
Unser Pfarrprovisor bei der Kindermesse. Im Hintergrund der wieder von Pauline Holler und Christine Urak wunderschön geschmückte Christbaum.
Herzlichen Dank!



Die Krippen in Tainach und Wabelsdorf

26.12.2024 - Wasserweihe und Pferdesegnung in Wabelsdorf

Nach der Wasserweihe am Stephanitag (Gestaltung der hl. Messe durch die Sängerrunde Wabelsdorf) fand die traditionelle Pferdesegnung (ca. 20 Tiere) statt. Pfarrer Polimetla wagte sich sogar auf ein Gespann.



31.12.2025 - Jahresabschlussmesse in Eiersdorf

Äußerst gut besucht war die Silvestermesse in Eiersdorf mit einer anschließenden Agape durch die „Dorfgemeinschaft Eiersdorf-Wabelsdorf“.



01.01.2025 – Hl. Messe zum Neujahrstag

Pfarrer Yacubu feierte diese in seinem wunderschönen Primizkleid. Im Hintergrund der schöne Christbaum, im Vordergrund die Mölltaler Krippenfiguren von Pater Thomas

06.01.2025 - Dankesmesse der Feuerwache Tainach

Mit einem Großteil der Mannschaft besuchte die FF Tainach traditionell die Dankesmesse am Dreikönigstag.



30.12.2024 und 03.01.2025 – Dreikönigsaktion

Die Sternsingergruppen am 30.12. nördlich der Packer Bundesstraße und am 3.1.2025 auf der südlichen Seite „ersangen“ beträchtliche 5.793.00 € für Hilfsaktionen in Nepal.



16.01.2025 – Dankesmesse für Pfarrmitarbeiter

An diesem Donnerstag luden der Pfarrer und der Pfarrgemeinderat alle Mitarbeiter der Pfarre zu einem Essen in den Marmorsaal ein. Jeder der Anwesenden hatte im letzten Jahr in irgendeiner Art und Weise seinen Beitrag zum Gelingen des Pfarrlebens beigetragen.



26.01.2025 – 30jähriges Priesterjubiläum von Pater Thomas Petutschnig

Unser letzter Pfarrer feierte in der Stiftskirche St. Paul in einer hl. Messe, begleitet vom Gemischten Chor Wabelsdorf und unter Anwesenheit von vielen Pfarrmitgliedern unserer Pfarre, sein 30-jähriges Priesterjubiläum. Anschließend waren alle in das Gasthaus Poppmeier auf ein Essen eingeladen.



16.02.2025 – Messe mit Diakon Bernhard Wrienz in Eiersdorf

Da sich unser Pfarrer einen Monat im Urlaub befand, mussten die hl. Messen von anderen Priestern vertreten werden. Leider klappte das nicht immer. Krankheiten, Schwächeanfälle, Verwechslungen, Doppeltermine u.a. führten dazu, dass nicht immer ein Priester vor Ort war. Umso gelungener war der Wortgottesdienst von Diakon Bernhard Wrienz am 16.2. in Eiersdorf.



Vom 22.1. bis 27.2.2025 befand sich Pfarrer Yacubu Polimetla auf Heimaturlaub in Indien. Von dort schickte er uns viele Fotos, die einen guten Einblick in das katholische Leben in diesem Teil der Welt geben.



Y.P.: Mit der Unterstützung der Pfarrgemeinde Tainach habe ich mehr als 80 Kindern durch die Verteilung von Schulbüchern, Stiften und Farbstiften geholfen.

Saris für die 28 Mitglieder der Legion Mariens



Meine Heimatdiözese Vijayawada feiert jedes Jahr vom 9. bis 11. Februar das Fest „Unserer Lieben Frau von Lourdes“.

06.07.2025 – Wabelsdorfer Sängersfest –
hl. Messe um 09.30



11.04.2025 – Gedenkkonzert der Sängerrunde Wabelsdorf

Bei diesem Gedenkkonzert wird vor allem der verstorbenen Sänger der Sängerrunde gedacht, wobei nicht nur geistliche, sondern auch Kärntnerlieder zum Vortrag gebracht werden.

Grabpflege – Der Frühling naht, und damit wieder das Herrichten der Ruhestätten unserer Verstorbenen.



15.04.2025 – „Gemeinsam Pilgern“

HERZLICHE EINLADUNG ZUM GEMEINSAMEN PILGERN „Auf Ostern zugehen“

Das heilige Jahr 2025 steht ganz unter dem Motto des Pilgers. Wir wollen versuchen, gemeinsam ein Zeichen des Glaubens, der Hoffnung, der Freude und der Liebe zu setzen. So lädt der Pfarrverband Grafenstein gemeinsam mit dem Verein „Benedikt be-Weg-t“, anlässlich der traditionellen Eröffnung der Pilgersaison, zum gemeinsamen Pilgern und Gebet ein.

Datum: Dienstag, den 15. April 2025

09:15 Uhr: Beginn bei der Pfarr- und Jubiläumskirche Grafenstein mit Gebet und Pilgersegen

10:15 Uhr: Impuls in der Pfarrkirche St. Peter/Grafenstein

12:15 Uhr: Impuls und kurze Rast vor dem Schloss Pakein

13:30 Uhr: Ankommen in Tainach, Abschlussandacht in der Probsteikirche mit anschließender Agape

Die Wegstrecke beträgt ca. 9 Kilometer, vorwiegend flaches Gelände und befestigte Wege. Mitgestaltung der Impulse durch Firmlinge der Pfarre Grafenstein.

Spirituelle Impulse: Pater Siegfried Statmann OSB
Infos und Mitgestaltung: Christian Baumgartner 0677 629 57 929



Geschmückte Marienstatue in Vijayawawa, „Unsere Liebe Frau von Lourdes“

Pfarrstatistik

Taufen

	Geburtsdatum	Taufdatum
Nora Aurelia Kilzer	19.09.2023	06.01.2024
Emilia Theresa Liftenegger	29.10.2023	10.03.2024
Khiara Kuss-Alzinger	04.04.2015	06.04.2024
Karla Kuss-Alzinger	16.05.2017	06.04.2024
Helena Kulmesch	12.02.2024	29.06.2024
Mona Hermine Gebhard	21.05.2024	03.08.2024
Niklas Raphael Thaller	25.04.2024	31.08.2024
Manolo Münzer	05.07.2024	28.09.2024
Felix Gschwind	08.07.2024	05.10.2024
Liyana Claire Romeo	27.04.2024	13.10.2024



Todesfälle

Paul Weißnegger	30.01.2024
Otto Filler	09.02.2024
Josef Kucher	01.03.2024
Maria Achatz	11.03.2024
Paula Kulterer	16.04.2024
Florian Peterschinek	30.04.2024
Albin Michael Urank	20.05.2024
Margaretha Olschnig	10.06.2024
Sabine Ladstätter	03.06.2024
Gerald Miglar	24.07.2024
Anna Kucher	27.07.2024
Josef Kriegl	29.08.2024
Anna Posod	11.09.2024
Erwin Kronlechner	16.09.2024
Fritz Heinz Schretter	13.10.2024
Hubert Jakl	14.11.2024
Barbara Kriegl	01.12.2024
Engelbert Dreier	01.12.2024
Eduard Greinig	30.12.2024



Trauungen 2024

Gerald Matthias Kristof	
Melanie Martha Kristof, geb. Klatzer	08.06.2024
David Wobak	
Marie-Theres Wobak, geb. Mairleitner	15.06.2024
Stephan Kriegl	
Sabrina Kriegl, geb. Jörg	06.07.2024
Gerard Solbrig	
Alexandra Stephanie Solbrig, geb. Lobnik	24.08.2024



Etwas zum Schmunzeln:

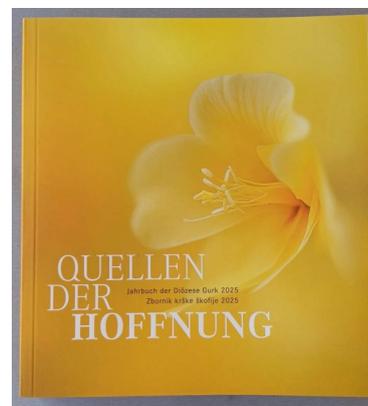
- ◆ Nico kommt schelmisch grinsend in die Sakristei. „Herr Pfarrer, ich weiß ein Wort, das mit ‚A‘ anfängt und mit ‚och‘ aufhört.“ „Pfi Nico, so ein Wort sagt man doch nicht!“, entrüstet sich der Pfarrer. Nico: „Aber was haben Sie denn gegen ‚Aschermittwoch‘?“
- ◆ Sagt der Pfarrer: „Man soll wenigstens einmal am Tag einen Menschen glücklich machen. Hat einer von euch gestern jemanden glücklich gemacht?“ Da meldet sich der aufgeweckte Jonas: „Ja, ich war gestern bei meiner Oma. Sie war total glücklich, als ich wieder gegangen bin.“
- ◆ Der Kaplan hat seinerzeit im Ausland billig Kaffee gekauft. Bevor er zur Grenze kommt, klebt er sich je ein Kilo unter jede Achsel. An der Grenze: „Haben Sie etwas zu verzollen? Alkohol, Zigaretten, Kaffee?“ „Nein, mein Sohn, ich habe zwar zwei Kilo Kaffee gekauft, aber ich habe sie schon unter den Armen verteilt.“
- ◆ Die Religionslehrerin fragt im Religionsunterricht: „Was ist die Voraussetzung, damit euch eure Sünden vergeben werden?“ Claudia in der ersten Reihe meldet sich: „Zuerst sündigen, Frau Lehrerin ...“
- ◆ „Wie fühlen Sie sich mit der neuen Brille?“, fragt der Optiker den Pfarrer. „Hervorragend! Ich treffe auf einmal eine Menge Bekannte, die ich schon seit Jahren nicht mehr gesehen habe.“

Quelle: *Wer lacht, wird selig, Christliche Witze, Anekdoten und Aphorismen, St.Benno Verlag, 2025 und 2023*

Termine der Karwoche:

DO. 17.04.	18:30	St. Michael	Gründonnerstag für d. Pfarrverband
Fr. 18.04.	18:30	Tainach	Karfreitag für d. Pfarrverband
SA. 19.04.	Karsamstag		
	06:00	Tainach	Feuerweihe
	06:20	Wabelsdorf	
	06:40	St. Michael	
	10:00	Linsenberg	Osterspeisensegnung
	10:30	St. Michael	
	11:00		
	11:30		
	12:00	Eiersdorf	
	12:30	Wabelsdorf	
	13:00	Tainach	Osterspeisensegnung (Marmorsaal)
13:30			
14:00			
	21:00	St. Michael	Auferstehungsfeier
SO. 20.04.	05:00	Tainach	Auferstehungsfeier
Osterratschen Eiersdorf: Karfreitag 17:00 und Karsamstag 10:00			
Osterratschen Tainach: Karfreitag 11:15 beim Marmorsaal			
Frauenbewegung Wabelsdorf: jeden Freitag in der Fastenzeit um 18:00 Uhr Kreuzwegandacht.			

Das heurige **Jahrbuch der Diözese Gurk** (312 S.) ist das letzte seiner Art, denn die beliebte Publikationsreihe (48. Ausgabe) wird eingestellt – schade. Der Titel des Jahrbuchs lautet in Anlehnung an das Motto des von Papst Franziskus ausgerufenen „Heiligen Jahres 2025“ „Quellen der Hoffnung“. Neben Bischof Josef Marketz schreiben 15 weitere Autorinnen und Autoren auf 94 Seiten über ihre Sicht der „Hoffnung“. Marketz: „In der Krise zu bestehen, heißt für den Propheten Jesaja, auf Gott zu hoffen, selbst wenn man vorher aushalten muss, dass er sich nicht so sehen lässt, wie man es gerne hätte. Es ist kein Gott, der die Krisen von uns abwendet, sondern einer, der hilft, in diesen zu bestehen, sie als Chance für eine Veränderung zum Guten hin zu durchleben. In diesem Sinne ist die Hoffnung kein passives Warten und Hinnehmen. Gott ist mehr Zukunft als Vergangenheit, der Glaube ein Wagnis, dieser Zukunft zu trauen und die Herausforderungen der Gegenwart mutig anzunehmen.“



Quelle: *Quellen der Hoffnung, Jahrbuch der Diözese Gurk 2025, S.32f.*

Das Jahrbuch enthält des Weiteren einen Kirchenjahr- und Heiligenkalender, Artikel in beiden Landessprachen zu verschiedenen Themen, eine Diözesanchronik 2023/2024 sowie die Diözese Gurk im Überblick. Erhältlich ist die Publikation in allen Pfarren, im Buchhandel und unter www.kath-kirche-kaernten.at/jahrbuch.

Veranstaltungsangebote aus dem Bildungshaus Sodalitas:

Aus dem reichhaltigen Programm sollen nur beispielhaft einige Veranstaltungen erwähnt werden. Genauere Angaben (*Termine, Referenten, Kursbeiträge*), weitere Angebote unter www.sodalitas.at / 04239 – 2642-76 oder im Katalog „Dialog“ Frühjahrs-Sommerprogramm 02-08/2025 – im Kath. Bildungsheim Sodalitas Tainach erhältlich:

Besinnungstage vor Ostern – Osterfreude: Gibt es das noch in der heutigen Gesellschaft / Der Bauernstand in der Krise / Die Bedeutung der Photovoltaik – heute und morgen / Der liebe Garten / Ostbaumschnittkurs / Pubertät oder wenn Erziehen nicht mehr geht / Lebenswichtige Fettsäuren und fettlösliche Vitamine / Im Gehen wird das Herz weit – viertägiges Pilgern / Ikonenmalen als spirituelles Werk / Italienisch und Slowenisch für Anfänger und Fortgeschrittene / Rom. Streifzüge durch Stadt und Geschichte u.v.a.

Herr, gib allen Verstorbenen die ewige Ruhe!



Barbara Kriegl
†1. Dezember 2024
88 Jahre



Engelbert Dreier
†1. Dezember 2024
52 Jahre



Eduard Greinig
†30. Dezember 2024
57 Jahre



Josefine Kuzmič
†1. Jänner 2025
98 Jahre



Maria Stebe
†25. Jänner 2025
90 Jahre



Sigfried Rapp
†28. Jänner 2025
88 Jahre



Alfons Sicher
†6. Feber 2025
84 Jahre



Adolf Sauerschnig
†11. Feber 2025
85 Jahre

Das ewige Licht leuchte ihnen!

Herzlichen Glückwunsch den runden (ab 50), halbrunden (ab 55) und über 90-jährigen Geburtstagskindern der Monate

März 2025

Renate Merzinger (Wabelsdorf), Maria Janesch (Tainach), Regina Reinwald (Wabelsdorf), Josef Supanz (Rakollach), Christa Tazoll (Hungerrain), Daniel Grudnik (Mittertrixen), Egon Flora (Lind), Sigrid Münzer (Tainach), Herbert Kummer (Tainach), Christine Binter (Drauhofen), Christian Woschitz (Hungerrain), Horst Roschmann (Tainach), Angela Kup (Höhenbergen), Peter Weitzer (Greuth), Ferdinand Lasnik (Wabelsdorf), Stefanie Tomaschitz (92 - Klagenfurt), Alois Kitz (Greuth), Roswitha Dullnig (Tainach), Monika Werkl (Wabelsdorf), Maria Schweiger (Wurzen), Dietmar Schäfermeier (Greuth), Heinrich Groß (91 - Tainach)

April 2025

Erich Santner (Tainacherfeld), Sonja Hartwig (Tainach), Ingeborg Ronacher (Wasserhofen), Armin Sertschnig (Wabelsdorf), Hildegard Telsnig (Wabelsdorf), Manfred Dullnig (Tainach), Jürgen Kitz (Greuth)

Mai 2025

Ingrid Ouschan (Tainach), Elisabeth Koreschnig (Lassein), Anton Herzog (Klagenfurt), Norbert Hermann (Eiersdorf), Friedrich Smolej (Tainacherfeld), Dorothea Filler (Eiersdorf), Simon Hobel (Hum), Maria Nachtigall (Admont), Manuel Schwagerle (Tainach), Erika Krusch (Tainach), Ursula Balatschitsch (Tainach), Brunhilde Kogler (Pörtschach), Alois Dörfner (Tainacherfeld), Amalia Luschnig (Greuth), Siegfried Hammer (Greuth), Anna Keber (90 – Tainach), Elfriede Schelinski (Wabelsdorf), Klaudia Pukart (Tainach), Christina Tschamer (Tainach), Alojzija Hofmayer (Wabelsdorf), Werner Wolliger (Tainach), Robert Drobesch (Greuth)

Juni 2025

Monika Sauerschnig (Tainach), Daniel Dissauer (Tainach), Petra Trabessinger (Wabelsdorf), Erika Roth (Kreuzergegend-Ost), Helga Paulitsch (Wabelsdorf), Albin Woschitz (Hungerrain), Edeltraud Ulver (Eiersdorf), Mathilde Wedenig (Tainach), Manfred Klatzer (Tainach)

PS: Es gibt Personen, die nicht in unserer Pfarre gemeldet sind (z.B. in Pflegeheimen o.a.), dann bekommen wir auch keine Geburtstagsdaten von der Diözese. Auf Grund des Datenschutzgesetzes bitten wir Pfarrangehörige, die in den Geburtstagsankündigungen nicht genannt werden möchten, dies schriftlich der Pfarrkanzlei mitzuteilen.

Gottesdienstordnung

Datum	Uhrzeit	Ort	Gottesdienst
MI. 05.03.	18.30	Tainach	hl. Messe – für den Pfarrverband - Aschenkreuz
DO. 06.03.	18.30	Wabelsdorf	hl. Messe
SO. 09.03.	08:30	Tainach	hl. Messe
DO. 13.03.	18.30	Tainach	hl. Messe
SO. 16.03.	08:30	Wabelsdorf	hl. Messe – Fastensuppe
DO. 20.03.	18.30	Tainach	hl. Messe
SO. 23.03.	08:30	Tainach	hl. Messe
DO. 27.03.	18.30	Tainach	hl. Messe
SO. 30.03.	08:30	Tainach	hl. Messe
DO. 03.04.	18.30	Wabelsdorf	hl. Messe
FR. 04.04.	17.00	Tainach	Kreuzweg mit d. Firmlingen
SO. 06.04.	08:30	Tainach	hl. Messe – Fastensuppe Pfarrcafé
DO. 10.04.	10.00	Tainach - VS	Ostermesse der VS Tainach
	11:35	Wabelsd. - VS	Ostermesse der VS Wabelsdorf
	18.30	Tainach	hl. Messe
SO. 13.04.	08:30	Tainach	Palmsonntag - Palmweihe am Kaplaneiplatz
Die Termine der Karwoche sind im Innern des Boten zu finden.			
MO. 21.04.	08:30	Eiersdorf	hl. Messe – Ostermontag
SO. 27.04.	08:30	Tainach	Sendungsfeier der Firmlinge
DO. 01.05.	18.30	Wabelsdorf	hl. Messe
SO. 04.05.	09:30	Tainach	hl. Messe – Pfarrcafé
DO. 08.05.	18.30	Tainach	hl. Messe
SO. 11.05.	08:30	Tainach	hl. Messe – Muttertag
DO. 15.05.	18.30	Tainach	hl. Messe
SO. 18.05.	10.00	Wabelsdorf	hl. Messe – Frühlingsfest der VTG Wabelsdorf
DO. 22.05.	18.30	Tainach	hl. Messe
SO. 25.05.	10.00	Tainach	hl. Messe – Erstkommunion
DO. 29.05.	08:30	Tainach	Christi Himmelfahrt
SO. 01.06.	08:30	Tainach	hl. Messe
DO. 05.06.	18.30	Wabelsdorf	hl. Messe
SO. 08.06.	08:30	Tainach	hl. Messe
DO. 12.06.	18.30	Tainach	hl. Messe
SO. 15.06.	10.00	Eiersdorf	hl. Messe – Erstkommunion
SO. 22.06.	08:30	Tainach	Fronleichnam - Prozession
DO. 26.06.	18.30	Tainach	hl. Messe
SO. 29.06.	08:30	Tainach	hl. Messe
DO. 03.07.	18.30	Tainach	hl. Messe
SO. 06.07.	09:30	Wabelsdorf	hl. Messe – Sängerfest der Sängerrunde Wabelsdorf